

Studieren hat Zukunft

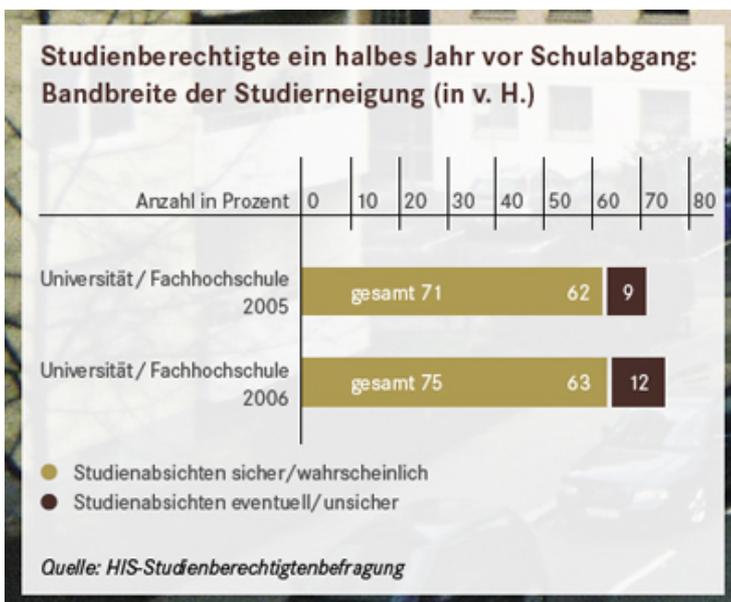
Mehr Chancen, Karriere und Geld

Nach dem Abitur stellt sich die Frage: Studieren oder nicht? Die Antwort darauf hängt von vielen Faktoren ab. Wer sich noch unsicher ist, ob er gleich Geld verdienen oder erst noch einige Jahre weiterlernen soll, dem helfen vielleicht die folgenden Fakten bei der Entscheidung.



Foto: Becker

Anna Schmalenberger studiert im zweiten Semester Maschinenbau an der Technischen Universität Kaiserslautern. „Ich habe Abitur gemacht, um die Hochschule besuchen zu können“, sagt die 21-Jährige. Damit ist sie nicht allein: 2007 haben insgesamt 358.200 junge Leute ein Studium aufgenommen, die Zahl der Studienanfänger ist im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozent gestiegen. Nach einer Untersuchung der Hochschul Informations System GmbH (HIS) gaben rund 70 Prozent aller Abiturienten des Jahrgangs 2006 ein halbes Jahr vor Schulabschluss an, dass sie sicher oder wahrscheinlich studieren werden.



„Studieren hat Zukunft, ganz klar!“, sagt Berufsberater Werner Brendli vom Team Akademische Berufe der Arbeitsagentur München. „Aber man braucht natürlich die entsprechende Motivation. Wer noch unsicher ist, aber Spaß und Leidenschaft für ein Thema mitbringt, der sollte einfach mal recherchieren, ob er einen passenden Studiengang findet.“

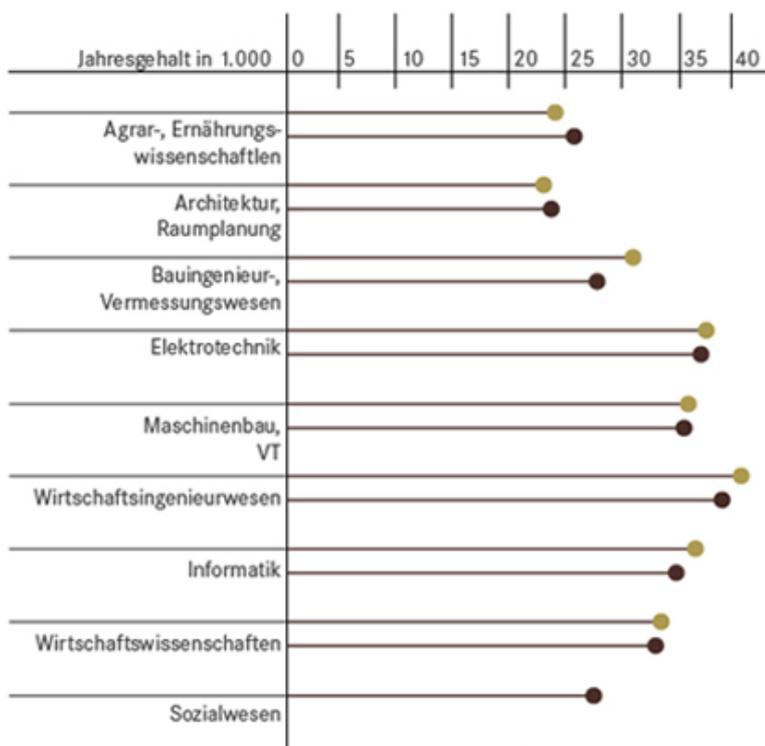
Bei manchen Berufsplänen hat man aber gar keine Wahl: Wer Arzt, Richter oder Lehrer werden will, hat keine andere Möglichkeit, als ein Studium aufzunehmen. „Einen Ingenieursjob bekäme ich mit Ausbildung nicht“, weiß Anna Schmalenberger. Aber auch in Berufen, in denen ein akademischer Abschluss nicht zwingend vorgeschrieben ist, sind die Chancen für einen erfolgreichen Berufseinstieg nach einem Studium häufig besser. Ein ideales Beispiel hierfür: Redakteur. Um eines der begehrten Volontariate zu ergattern - so nennt man die Ausbildung zum Redakteur - ist ein abgeschlossenes Studium in den meisten Fällen Grundvoraussetzung.

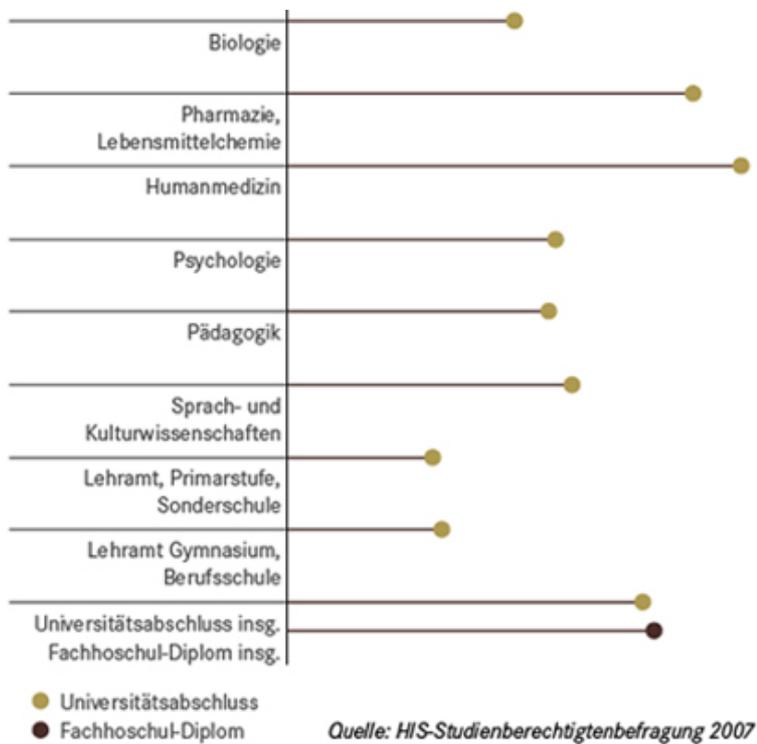
Gute Arbeitsmarktaussichten

Studieren hat Zukunft, auch und vor allem was die Arbeitsmarktaussichten betrifft. Nach Angaben des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) stagniert die Zahl der arbeitslosen Akademiker seit 2003 bei etwa 4,1 Prozent. Und der Bedarf nach hochqualifizierten Beschäftigten wird weiter steigen, darüber sind sich die Forscher einig: der wirtschaftliche Strukturwandel hin zur Dienstleistungsgesellschaft sowie die Globalisierung sorgen für mehr Arbeitsplätze in Tätigkeitsfeldern wie Organisation, Management, Forschung und Beratung - die typischen Bereiche, in denen Akademiker unterkommen.

Aber Akademiker tragen nicht nur das geringste Risiko, arbeitslos zu werden, sondern sie haben auch bessere Aufstiegschancen und verdienen in der Regel mehr als die Kollegen ohne Hochschulabschluss. Berufseinsteiger erhalten, so das Ergebnis des „Studentenspiegels“, durchschnittlich 2.500 bis 3.000 Euro brutto monatlich. Das Gehalt hängt allerdings stark vom studierten Fach ab. Während sich frisch von der Uni kommende Wirtschaftsingenieure über durchschnittlich 3.227 Euro brutto freuen dürfen und BWLer 3.162 Euro bekommen, müssen sich beispielsweise Germanisten mit 1.598 Euro zufrieden geben. Bemerkenswert ist auch, dass der Unterschied zwischen FH- und Uni-Absolventen bei den Einstiegsgehältern nicht mehr sehr groß ist.

Durchschnittliches Jahreseinkommen von Fachhochschulabsolventen und Universitätsabsolventen(2005)





*Bei den Lehrer ist das Referendariatsgehalt angegeben.

[Weiter >>](#)

Mehr zu diesem Thema:

abi-Interaktiv:

- Video: [Warum möchtest du studieren?](#)

Interviews:

- mit Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung: [Mehr Studienplätze und BAföG](#)
- mit Kirsten Brühl, Autorin der Studie "Creative Work": ["Work-Life-Play-Gesellschaft"](#)

Arbeitsmarkt:

- Arbeitsmarktbericht: [Die Ampel steht auf grün](#)
- Personalarstatements: [Bessere Aufstiegschancen, höheres Gehalt](#)

Weitere Infos:

- Ratgeber Studiереignung: [Soll ich studieren oder nicht?](#)
- Checkliste: [Gründe für ein Studium](#)
- Schlüsselqualifikationen: [Fit für den Job](#)

Diese Beiträge im abi-Portal könnten dich auch interessieren:

- [Studiengangsreportage Logistik: Beweglich wie die Weltwirtschaft](#)
- [Studiengangsreportage Nanotechnologie: Der Schlüssel zu Hightech-Zukunft](#)
- [Studiengangsreportage Molekulare Medizin: Prädestiniert für Forschung und Pharma](#)
- [Studiengangsreportage International Business Management: Fit für den internationalen Markt](#)

abi >> 05/2008



Bundesagentur für Arbeit - Stand 15.07.2009